
GOCKHUSER

MITTEILUNGSBLATT DES QUARTIERVEREINS
GOCKHAUSEN/GEEREN/TOBELHOF



EDITORIAL

Liebe Gockhuserinnen,
Liebe Gockhuser,

Mit dem Schulanfang melden wir uns aus der Sommerpause zurück. Am 17. August haben unsere ganz kleinen wieder ihren grossen Tag. Es ist Schulanfang. Bitte fahren Sie vorsichtig und tragen Sie dazu bei, dass unsere Kinder einen guten Start haben.

Leider haben wir einmal mehr Probleme Nachfolger für den Vorstand zu finden. Es gibt sehr wohl sehr engagierte Einwohner in Gockhausen, die sich aktiv einsetzen, dass die Lebensqualität in unserem Dorf erhalten oder sogar verbessert wird. Seit ich Mitglied im Vorstand des Quartiervereins bin, hat es immer wieder Anlass gegeben sich zur Wehr zu setzen. Persönlich finde ich schade, dass sich in Gockhausen bei solchen Anliegen oft sehr engagierte und aktive Grüppchen bilden, die sehr motiviert an solchen Projekten arbeiten, aber auf Anfrage, ob diese engagierten Leute nicht Mitglied des Vorstandes werden wollen, um gerade in solchen Angelegenheiten die Ressourcen des QV zu nutzen, bekomme ich die immer gleiche Antwort: *Ich habe leider keine Zeit.*

Stimmt, unsere Zeit ist begrenzt und wir alle wollen unsere Zeit im Rahmen einer ausgeglichenen work-life-balance möglichst effizient nutzen und dabei ist man natürlich froh, dass es Freiwillige gibt, die im Vorstand des QV für die Dorfgemeinschaft Anlässe wie den Samichlaus, Räbeliechli und Grillfest organisieren. Aber wenn der Trend einmal mehr in die Richtung ‚Konsumieren, aber selber keinen Beitrag leisten‘ geht, dann sind wir wieder an dem Punkt angelangt an dem man sich fragen muss: *macht der Quartierverein überhaupt noch Sinn?*

.....ja und manchmal habe ich den Eindruck ausser einer Handvoll Stammlesern liest sonst keiner den Gockhuser. Interessiert überhaupt jemand was ich hier Monat für Monat publiziere? Vielleicht sollte ich mir die durchschnittlichen 8 bis 9 Stunden Arbeit, die ich monatlich für den QV investiere schenken und statt dessen meine wenigen Leser persönlich bei einem Mittagessen updaten. Somit hätte ICH MEINE ZEIT auch optimal genutzt....

Annina Lutz

GESTALTUNG DORFPLATZ



Liebe Gockhuser und Gockhuserinnen. Leider lag mir bei Redaktionsschluss der letzten Ausgabe nur eines der beiden Projekte für die Neugestaltung des Dorfplatzes vor. Infolge dessen hat sich bei der kurzfristigen Anpassung ein Fehler eingeschlichen. Die Umfrage wird erst per Ende Juli bzw. Anfang August online geschaltet, und wir möchten Sie bitten für oder gegen eines der Projekte zu stimmen. **Die Abstimmung läuft online bis 30. September 2015.** Nachfolgend nun das zweite Projekt für die Neugestaltung des Dorfplatzes zur Auswahl.

Ziel des Projekt Nr. 2 ist die Neugestaltung und Aufwertung des Dorfzentrums als Ersatz zum bereits entfernten Bogen.

Geplant ist eine gleichmässige Verteilung 3er Säulen ca. 3m hoch. Die Säulen sollen eine Dreiecksform bekommen. In die Säulen würden die drei Quartiere Gockhausen, Tobelhof und Geeren des Quartiervereins integriert werden:

- Säule 1: Gockhausen + Gockhusergüggel
- Säule 2: Geeren + Gockhusergüggel
- Säule 3: Tobelhof + Gockhusergüggel

Die Schriftzüge werden in die Säulen, hergestellt aus rostigem Stahl, geätzt

und inwendig würde eine Beleuchtung montiert werden.

Ausserdem soll der Schaukasten mit den Informationen für unsere Einwohner, der sich zur Zeit an der alten Bushaltestelle befindet, ebenfalls in den Dorfplatz integriert werden.

Die geplante Realisierung würde durch BK Gartenbau Bruno Klingler durchgeführt.

Die Säulen würde die Firma Petrig Metallbau in Hegnau herstellen.

Sebastian Pyka



flüela Liegenschaftenservice
Ihr Allrounder für Haus und Garten

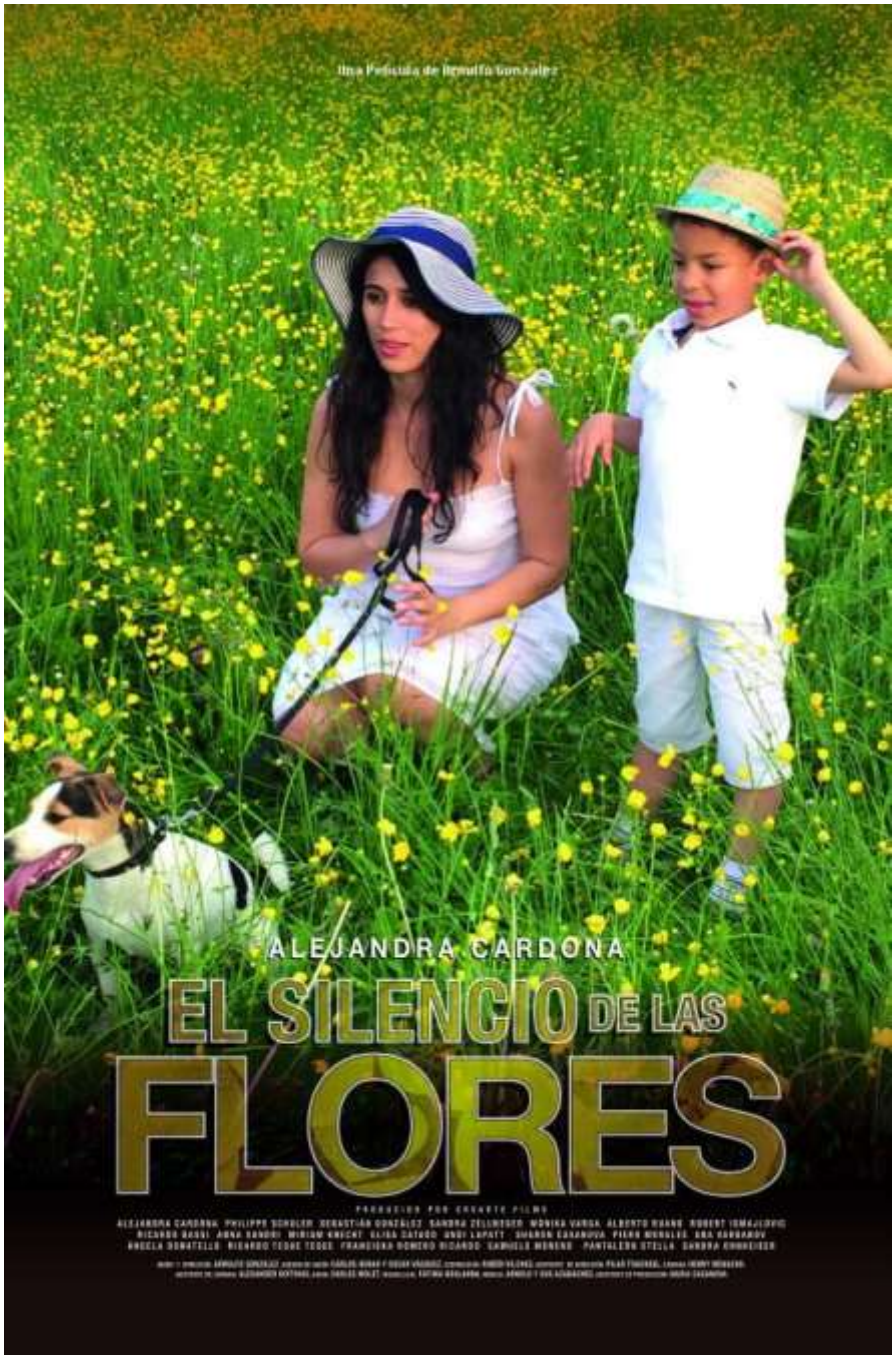
flüela bietet Ihnen folgende Dienstleistungen für Haus und Garten an:

- Regelmässige / einmalige Unterhaltsarbeiten
- Reparaturen, Renovationen, Umbauten
- Räumung und Entsorgung
- Bauleitung
- Hauswartung

Und vieles mehr, fragen Sie einfach!

flüela Liegenschaftenservice
Hans Peter Flütch Tichelrütstrasse 24 8044 Gockhausen
043 543 07 00 / 079 179 04 84
info@fluela.org / www.fluela.org

Una Película de Renatta Gonzalez



ALEJANDRA CARDONA

EL SILENCIO DE LAS FLORES

PRODUCTION BY ENKETE FILMS

ALEJANDRA CARDONA, PHILIPP BORNLE, ROBERTA DOMÍNGUEZ, SANDRA DELIBERTO, MONICA VARGA, ALBERTO RIVERO, ROBERTO IBERALDO,
RICARDO BARRI, ANA SANDU, WISDOM KNECHT, ALBA DATASO, ANDI LAFATI, SHARON CASAROVA, PIERO MORGUE, ARA KOSBEROV,
ANGELA DEBATELLA, RICARDO TEGHE TEGHE, FRANCISCA DOMENGO, RICARDO VARGAS, MARILENE MENENE, PANTALEON STELLA, SANDRA ENRIQUETA

www.enkete.com.ar | contacto: 011 4380 0000 | correo: info@enkete.com.ar | facebook: ENKETE FILMS | twitter: ENKETE FILMS | instagram: ENKETE FILMS

© 2015 ENKETE FILMS. TODOS LOS DERECHOS RESERVADOS. ESTE MATERIAL NO DEBE SER REPRODUCIDO SIN EL CONSENTIMIENTO DE ENKETE FILMS.

Stadt Dübendorf

Protokoll des Stadtrates

Sitzung vom 11.06.2015



- 15-181 B3.5.3
 Interpellation Stefan Kunz (Fraktion SP/Justo/Grüne) "Mobilfunkantennen in Wohnquartieren"
 Beantwortung (GR Geschäfts Nr. 41/2015)

Ausgangslage

Am 3. März 2015 reichte Gemeinderat Stefan Kunz (Fraktion SP/Justo/Grüne) folgende Interpellation beim Gemeinderat ein:

„Interpellation Mobilfunkantennen in Wohnquartieren

Die Politik steckt in Bezug auf Mobilfunkanlagen in einem Dilemma. Einerseits wird sie sich der gesundheitlichen Risiken von Funkstrahlung zunehmend bewusst und kann diese in ihrem Handeln nicht mehr ignorieren. Andererseits sieht sie das breite Bedürfnis für mobile Kommunikation in der Bevölkerung. Es gibt heute aber bereits konzeptionelle, organisatorische, regulatorische und technische Möglichkeiten, um das gesundheitliche Risiko der steigenden Strahlenbelastung zu reduzieren ohne auf mobile Kommunikation zu verzichten. Neue Technologien kombiniert mit Glasfasernetzwerken werden in Zukunft Funkstrahlung massiv reduzieren. Heutige Mobilfunksätze könnten zum Auslaufmodell werden. Wie das Beispiel der geplanten, sehr gross dimensionierten Anlage in Gockhausen zeigt, führen solche Projekte oft zu grosser Unruhe und Besorgnis in der Bevölkerung.

Die Stadt Dübendorf ist gemäss Polizeiverordnung Art. 10 (Immissionsschutz Grundsatz) verpflichtet, übermässige Immissionen zu vermeiden. Unvermeidbare Einwirkungen sind im Rahmen der Vorsorge soweit zu begrenzen, als dies technisch und betrieblich möglich sowie wirtschaftlich tragbar ist. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage der Güterabwägung. Ist es richtig, eine neue Mobilfunkantenne in gut erschlossene Wohnquartiere zu stellen, damit das „immer schneller“ der Mobilfunkanbieter möglich wird? Zitat eines Anbieters letzte Woche: „Mit den neuen Natal-Datenpaketen surfen Sie jetzt bis zu 6x schneller!“ Würde nicht einfach eine Grundabdeckung reichen? Die Antennendichte und -leistungen, welche für Gespräche und SMS nötig sind, betragen nur einen kleinen Bruchteil dessen, was für die mobile Unterhaltung via Internet (streaming von Musik, TV und Filmen etc.) benötigt wird.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Im Kantonalen Richtplan wird verlangt, dass Kommunikationssysteme mit den Bedürfnissen in den einzelnen Gebieten und der gewünschten Siedlungsentwicklung abgestimmt sein müssen. Wie wird die Stadt Dübendorf diesem Artikel gerecht, wenn es um eine Bewilligung einer Antenne in einem Wohnquartier geht?

2. Inwiefern rechtfertigt eine Grundversorgung immer grössere Datenvolumina?

3. Ist der Stadtrat bereit, die Bau- und Zonenordnung mit Ausführungen zu Antennenanlagen zu ergänzen (wie zum Beispiel die Gemeinde Hinwil)? Darin soll u.a. festgehalten werden, dass Mobilfunkanlagen in erster Linie der Quartiersversorgung zu dienen haben. Zudem sind Prioritäten bezüglich Standorten notwendig: 1. Priorität: Industrie-, Gewerbe- oder Nicht-Bauzonen (unter Berücksichtigung der kantonalen Gesetzgebung). 2. Priorität: Zone für öffentliche Bauten in denen stark und mässig störende Betriebe zulässig sind. 3. Priorität: Zentrumszone und Wohnzonen mit Gewerbeleichterung. 4. Priorität: Kernzonen. Die Betreiber müssen entsprechend den Nachweis erbringen,

Stadt Dübendorf

Protokoll des Stadtrates

Sitzung vom 11.06.2015



dass in den Zonen mit jeweils höherer Priorität keine Standorte zur Verfügung stehen und dass sie ein Gebiet nicht mit bewilligungsfreien Kleinstfunkzellen versorgen können.

*Besten Dank für eine sorgfältige Beantwortung dieser Fragen.**

Erwägungen

Die Interpellation von Stefan Kunz (Fraktion SP/Juso/Grüne) betreffend „Mobilfunkantennen in Wohnquartieren“ ist am 17. März 2015 beim Stadtrat eingegangen. Der Stadtrat hat die Interpellation gestützt auf Art. 51 Abs. 4 der Geschäftsordnung innert vier Monaten, d. h. bis spätestens 17. Juli 2015, schriftlich zu beantworten.

Beschluss

Die Interpellation von Stefan Kunz wird wie folgt beantwortet:

Frage 1: Im Kantonalen Richtplan wird verlangt, dass Kommunikationssysteme mit den Bedürfnissen in den einzelnen Gebieten und der gewünschten Siedlungsentwicklung abgestimmt sein müssen. Wie wird die Stadt Dübendorf diesem Artikel gerecht, wenn es um eine Bewilligung einer Antenne in einem Wohnquartier geht?

Wie im Kantonalen Richtplan, Kap. 5.5 Kommunikation, vollständig zitiert, sollen Kommunikationssysteme „mit den Bedürfnissen in den einzelnen Gebieten und der gewünschten Siedlungsentwicklung abgestimmt sein, wobei grundsätzlich eine flächendeckende Grundversorgung zu gewährleisten ist. Kommunikationsanlagen sind möglichst innerhalb der Bauzonen zu realisieren oder in bestehende Bauten und Anlagen zu integrieren oder an diese anzugliedern.“ Mobilfunkseendeanlagen ausserhalb des Baugebiets zu erstellen, ist wenig zweckmässig, wenn man bedenkt, dass erstens erhebliches Konfliktpotenzial mit dem Natur- und Landschaftsschutz besteht, und dass zweitens die Leistung bei der Sendeanlage und beim Empfangsgerät (und damit die Emission von Strahlung) erhöht werden müsste, weil die Distanz zwischen Anlage und Nutzer grösser ist.

Mobilfunknetze sind zellulär, mit einer Vielzahl von Funkzellen, aufgebaut. Für den Aufbau des Funknetzes sind die konzessionierten Mobilfunkanbieter zuständig. Grundsätzlich sind die Anbieter dazu verpflichtet, Antennenstandorte gemeinsam zu nutzen resp. den anderen Anbietern die Mitbenutzung zu ermöglichen. Bisher hat sich jedoch gezeigt, dass sich innerhalb der Bauzone eine Mitbenutzung und damit Konzentration an einem Standort nicht immer umsetzen lässt. Wenn der Anlagegrenzwert an einem Ort mit empfindlicher Nutzung bereits durch die Antennen einer Mobilfunkbetreiberin praktisch ausgeschöpft wird, dann besteht kein Spielraum mehr für zusätzliche Antennen einer anderen Anbieterin auf demselben Mast, ausser der Erstbenützer dieses Standorts würde freiwillig auf einen Teil seiner bewilligten, teilweise mit Reserven versehenen Sendeleistung verzichten.

Aus diesen Überlegungen folgernd kann nicht darauf verzichtet werden, einzelne Mobilfunkseendeanlagen auch in Wohnquartieren aufzustellen, um eine Abdeckung in ausreichender Qualität, bei stetig steigender Zahl der Nutzer, zu gewährleisten. Als baurechtlich zu bewilligende Anlage hat auch eine Mobilfunkseendeanlage aber immerhin die Anforderungen von §236 PBG (Anforderung an die Gestaltung; befriedigende Gesamtwirkung) zu erfüllen.

Frage 2: Inwiefern rechtfertigt eine Grundversorgung immer grössere Datenvolumina?

Stadt Dübendorf

Protokoll des Stadtrates

Sitzung vom 11.06.2015



Die Versorgung der Bevölkerung mit Mobilfunkdiensten zählt fernmelderechtlich heute nicht zur Grundversorgung. Die gesetzlichen Bestimmungen zur Grundversorgung, wo der Gesetzgeber qualitative Vorgaben festgesetzt hat, können deshalb für den Bereich Mobilfunk nicht beigegeben werden. Im Gegensatz zur Grundversorgung soll in der Mobilfunkversorgung in der Schweiz so weit als möglich der Markt bzw. die Wettbewerbssituation zwischen den Anbietern spielen und für eine hohe Versorgungsqualität sorgen. Die konkurrierenden Anbieter sind entsprechend bestrebt, die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden bestmöglich zu befriedigen. Die angestrebte Qualität der Mobilfunkversorgung richtet sich vorab nach der Nachfrage im Markt. Die fortschreitende technische Entwicklung der Endgeräte erlaubt eine immer vielfältigere Anwendung der mobilen Funkdienste. Gleichzeitig sind die Anbieter bestrebt, höhere Übertragungskapazitäten bereit zu stellen. Eine Beschränkung ergibt sich für die einzelnen Sendeanlagen aufgrund der umweltrechtlich zulässigen Strahlungsleistungen.

Frage 3: Ist der Stadtrat bereit, die Bau- und Zonenordnung mit Ausführungen zu Antennenanlagen zu ergänzen (wie zum Beispiel die Gemeinde Hinwil)? Darin soll u.a. festgehalten werden, dass Mobilfunkanlagen in erster Linie der Quartiersversorgung zu dienen haben. Zudem sind Prioritäten bezüglich Standorten notwendig: 1. Priorität: Industrie-, Gewerbe- oder Nicht-Bauzonen (unter Berücksichtigung der kantonalen Gesetzgebung). 2. Priorität: Zone für öffentliche Bauten in denen stark und mässig störende Betriebe zulässig sind. 3. Priorität: Zentrumzone und Wohnzonen mit Gewerbebeileichterung. 4. Priorität: Kernzonen. Die Betreiber müssen entsprechend den Nachweis erbringen, dass in den Zonen mit jeweils höherer Priorität keine Standorte zur Verfügung stehen und dass sie ein Gebiet nicht mit bewilligungsfreien Kleinstfunkzellen versorgen können.

In der Bau- und Zonenordnung ist eine Prioritätenordnung (sog. Kaskadenmodell) mit der vom Interpellanten vorgenommenen Reihenfolge der Prioritäten, mit Ausnahme der Nicht-Bauzonen, grundsätzlich denkbar. Eine solche Prioritätenordnung ist allerdings nur zulässig, wenn sie raumplanerisch zweckmässig ist und sich als verhältnismässig erweist. Problematisch wird die Anwendung dieses Artikels dort, wo über grössere Siedlungsgebiete Standorte 1. oder 2. Priorität gar nicht vorhanden sind, beispielsweise in Gockhausen. Die Änderung der Bau- und Zonenordnung bedarf der Genehmigung der kantonalen Baudirektion, sie kann ausserdem auf rechtlichem Wege angefochten werden, womit mit jahrelangen Rechtsstreitigkeiten zu rechnen wäre.

Der Stadtrat hat gleichwohl einen Handlungsbedarf bei der Standortauswahl für Mobilfunksendeanlagen erkannt und sich deshalb mit Beschluss vom 26. Februar 2015 dafür ausgesprochen, ein Dialogmodell beizutreten. Dieses Dialogmodell basiert auf einer Vereinbarung über die Standortevaluations- und -koordination im Rahmen des kommunalen Baubewilligungsverfahrens, welche der Kanton Zürich mit den Mobilfunkbetreibern abgeschlossen hat. Die Vereinbarung verpflichtet die Mobilfunkbetreiber, angeschlossene Gemeinden periodisch über Bauvorhaben neuer Mobilfunksendeanlagen zu unterrichten. Daraufhin können die Gemeinden im Dialog mit den jeweiligen Betreibern, in festgelegten Verfahrensschritten, den jeweils bestmöglichen Antennenstandort erarbeiten, bevor ein Bau-gesuch eingereicht wird.

In diesem Dialogmodell bestehen Möglichkeiten zur frühzeitigen Einflussnahme auf die Standortwahl, was schlussendlich zu besseren, von beiden Seiten akzeptierten Lösungen führen kann. Der Stadtrat will erste Erfahrungen mit dem Dialogmodell abwarten, bevor raumplanerische Massnahmen zur Standortsteuerung von Mobilfunksendeanlagen in Betracht gezogen werden.

Stadt Dübendorf

Protokoll des Stadtrates

Sitzung vom 11.06.2015



Mitteilung durch Protokollauszug

- Stefan Kunz, Gemeinderat Fraktion SP/Juso/Grüne, Säntisstrasse 7, 8600 Dübendorf
- Gemeinderatssekretariat – z.H. des Gemeinderates zur Kenntnisanahme
- Stadtpräsident
- Hochbauvorstand
- Stadtplanung
- Leiterin Hochbau
- Akten

Stadtrat Dübendorf



Lothar Zörjed
Stadtpräsident



Martin Kunz
Stadtschreiber

INNER BUSHIDO CENTER
MARTIAL ARTS SCHOOL - GOCKHAUSEN
RÜTISTRASSE 52



SHORIN RYU KARATE DO
TAI CHI QI GONG
TAI CHI SELF-DEFENSE
KOBUDO

TRAININGSZEITEN :

MITTWOCH (Kinder Karate) 14.00- 15.00Uhr
SAMSTAG (Erwachsene) 15.30- 16.30 Uhr

INFO unter:
www.innerbushidocenter.com
076 223 63 10

Ihr Küchenspezialist in der Region



Noch nie war Design "Qualität" so günstig!

- *Vergleichen Sie....., wir optimieren bereits vorhandene Offerten*
- *Wir helfen Ihnen die richtige Auswahl zu treffen, Beratung bei Ihnen zuhause*
- *Persönliche Kundenbetreuung: von der Kontaktaufnahme bis Übergabe*
- *Professionell, Kompetent, Kundenorientiert, fair*
- *Virtuelle Küchenplanung mit 3D-Software*

Neu im Angebot: Badzimmermöbel und Einbauschränke nach Mass

Moderne Ausstellungen in der Region

Offizieller Handelspartner der Küchenmarken:

ALNO
(EURO-Norm), www.alno.ch

veriset
www.veriset.ch
(CH-Norm), www.veriset.ch

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre Fax-Nachricht oder Ihr Mail.

StileCucine ag

Küchen-Ambiente

Home Office

Im Tobelacker 13a, CH-8044 Gockhausen
T 044 820 72 00 F 044 820 72 01 H 079 325 24 27
info@stilecucine.ch - www.stilecucine.ch

Antonio Ventimiglia
Geschäftsführer

HOLLYWOOD MEETS GOCKHAUSEN

Mit dem Sitz der Cinerent, der Nähe zur Stadt Zürich und Architektonisch einzigartigen Objekten, ist und war Gockhausen schon mehr als einmal Schauplatz für eine Film- bzw. Fernsehproduktion. So auch an einem sonnigen Sonntag im Mai.

Für den Film ‚Das Schweigen der Blumen‘ ist nicht nur Gockhausen einer der Schauplätze, sondern der Produzent und Drehbuchautor Arnulfo Gonzales lebt selber auch in Gockhausen. An besagtem Sonntag wurden noch ein paar Kinder als Statisten für eine Szene im Kindergarten gesucht. Gedreht wurde auf dem Schulhausareal in Gockhausen. Mein Sohn, der einer der Statisten sein durfte war sehr aufgeregt. Grosse Schauspielerische Leistung war jedoch nicht gefragt, denn er musste das spielen, was er am besten konnte: Einen sechs jährigen Jungen im Kindergarten. Entsprechend schnell waren die Szenen im Kasten und wir durften wieder nach Hause gehen.



Das Schweigen der Blumen erzählt die Geschichte der kolumbianischen Migrantin Julia in der Schweiz. Julia (30) ist Mutter eines 6-jährigen Sohnes Marco und ist mit einem Schweizer (Daniel, 39) verheiratet. Daniel trinkt seit einiger Zeit etwas mehr, weil er sich von Julia vernachlässigt fühlt und nicht weiss, wie er die Ehekrise bewältigen soll, während Julia es schafft an einer Schweizer Universität Kunstgeschichte zu studieren, und für ihre Träume kämpft und dafür eine gute Mutter und Ehefrau zu sein. Es wird ihr aber alles zu viel und der Stress beginnt an ihren Nerven zu nagen. Daniel möchte seine alte Julia zurück, die unbeschwert und immer für ihn da war. Julia fühlt sich von Daniel unverstanden und durch seine Forderungen nach mehr Nähe und Zuneigung bedrängt. Bei einem wiederholten Annäherungsversuch seitens Daniels, bei dem Julia ihn wiederum abweist, eskaliert die Situation bis es zur Gewaltanwendung kommt und Daniel sie mitten in der Nacht aus dem Haus wirft.

Julia fühlt sich verloren mitten in der Nacht mit ihrem kleinen Sohn auf der Strasse, denn bisher hatte sie ein sehr behütetes Leben an der Seite ihres Mannes geführt. Sie ruft verschiedene Freundinnen an und findet

schliesslich Unterschlupf bei Rosa, einer alternativen Mitstudentin, in einem besetzten Haus. Julia beginnt nun schlagartig sich dem Leben als allein erziehende Mutter zu stellen, und muss sich gleichzeitig auf ihr Abschlussexamen vorbereiten. Ohne ihren Mann sind ihr alle finanziellen Mittel entzogen worden, weshalb sie mit Hippies und Obdachlosen in dem besetzten Haus für eine Zeit versucht zu überleben. Julia schöpft ihre Kraft aus ihrer glücklichen Kindheit in ihrer Heimat Kolumbien, umgeben von Blumen. Und es ist ein Bild einer bezaubernden Blumenlandschaft, welches Julias Vater ihr geschenkt hat, dass sie an ihre sorglose Kind-

heit erinnert. Dieses Blumengemälde begleitet Julia auf ihrem steinigen Weg ihre Träume zu verwirklichen.

Filmstart ist im Februar/ März 2016



Ihr kompetenter Partner für Ihre Haustechnik

Umbau, Neubau, Reparaturen



MOZZETTI SANITÄR AG
SANITÄRE ANLAGEN UND HEIZUNGEN

Schulhausstrasse 27 | 8600 Dübendorf

Tel. 044 820 10 71 | info@mozzettihaustechnik.ch

www.mozzettihaustechnik.ch

BALANCE - GÖNNEN SIE SICH ZEIT FÜR SICH

Den ganzen Tag sitzen, am Computerbildschirm arbeiten, den ganzen Tag stehen, lange Autofahrten unternehmen, Terminen nachrennen – wer kennt das nicht? Verspannungen melden sich, hier zwickt's und dort tut's weh, man war auch schon mal lockerer und beweglicher.... Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt ?

Interview mit Rita Attinger Ribbe, IKAMED Kinesiologin und Brain Gym Teacher,

28 Jahre jung, in Gockhausen aufgewachsen und zur Schule gegangen, bleibt Gockhausen treu, wo sie das Leben zwischen Natur und Stadt zu schätzen weiss.

Was ist Balance?

Wir üben leichte Bewegung und Entspannung. Die täglichen Belastungen können zu Anspannung führen, Leistungs- und Zeitdruck rauben uns Energien, die es wieder auszugleichen gilt. Wir nützen Elemente aus der Kinesiologie und aus Brain Gym, unternehmen gemeinsam innere Bilderreisen oder lassen uns von

den Klängen der Klangschalen tragen. Unsere Aufmerksamkeit richtet sich nach innen, achtsam gehen wir mit uns selber und unseren Kräften um. Die Stunde ist unsere Pause im Alltag, wir tanken Energie, kräftigen und lockern unsere Muskeln, jede/r erlebt dabei individuell, was einem gut tut.

Man kann sich ab dem 7. September 2015 jeden Montagabend von 19:30-20:30 Uhr in einem stimmungsvollen Übungsraum in Gockhausen diese Auszeit gönnen.

Jede/r nimmt für sich das heraus, was für einen passt und kann zu Hause die Übungen in den Alltag einbauen.

Wer soll zu dir ins Balance kommen?

Alle Erwachsenen, die sich einfach etwas Gutes tun wollen, die merken, dass ihre Ressourcen nicht unbegrenzt sind oder solche, die eine Alternative zum angespannten Alltag suchen.

Wie sieht eine „Balance-Lektion“ bei dir aus?

Sie dauert eine Stunde. Ich arbeite als Einstieg mit Bildern und Inputs zum jeweiligen Thema, jede Stunde sieht etwas anders aus. Die Teilnehmenden sitzen oder liegen in lockerer Kleidung bequem auf einer weichen Unterlage. Innert eines Jahreszyklus kommen 5 grosse Themen dran. Wir beginnen im September mit dem Element „Erde“. Dazu gehören beispielsweise Belange der Verdauung/Ernährung (körperlich) oder des eigenen Zentrums, der inneren Zufriedenheit (seelisch). Später kommen wir z.B. zur Stärkung des Immunsystems, zum Bewegungsapparat, zum Nervensystem, etc. Wir lernen Entspannungstechniken und Energiepunkte kennen. Wer sich da direkt angesprochen fühlt, kann das Erfahrene daheim einfach umsetzen und für sich anwenden.

Oder ganz einfach das nächste Mal wieder in der Gruppe dabei sein.

Eine Gruppengrösse von 8-10 Personen wäre ideal.

Was kostet der Kurs?

Die erste Lektion: ich lade Interessierte zum Probieren ein, sie ist kostenlos (nur gegen Voranmeldung) Jede weitere Montagabend-Lektion kommt auf Fr. 25.-. Es gibt 10er-Karten und Quartalsabonnemente. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Reif für die Insel?

Für Fragen und Anmeldungen:

Rita Ribbe Attinger Natel/SMS
unter 076 594 03 03

Danke, Rita, für das Gespräch
Und viel Erfolg und Spass bei deinem neuen Projekt!

*Erika Frewein
Ehem. Gockhauserin*

HELFERAUFRUF

GOCKHAUSER KINDERKLEIDER - UND SPIELZEUGBÖRSE

Liebe Gockhuser

Die Vorbereitungen für die Herbst/Winter-Ausgabe der Gockhauser Kinderkleider- und Spielzeuggbörse sind bereits angelaufen.

Wie immer sind wir auf freiwillige Helfer und Helferinnen angewiesen. Vor allem beim Auf- und Abbau der Börse suchen wir noch einige starke Gockhuser-Männer zur Unterstützung.

***Aufbau Freitag, 25. September 2015 ab 17.00 Uhr,
Abbau Samstag, 26. September 2015 ab 14.30 Uhr,
für jeweils ca. 3 Stunden***

Freiwillige können sich direkt melden bei Annette Kunz:
annette.n@bluewin.ch

Die Organisatorinnen freuen sich auf eine rege Teilnahme und Unterstützung sowie eine erfolgreiche Börse.

Kinderkleider und Spielzeug Börse

Samstag 26. Sept.
in Gockhausen
9-12 Uhr in der
Turnhalle der Primarschule
am Tuffweg.

Anmelden für Verkauf: Petra Doswald, Mail: pemigi@gmail.com
Unsere 25% der Unkostendeckung spenden wir einem Kinderhilfsprojekt!!!

FEUERWEHRÜBUNG IM GEEREN JUNI 2015



Alles beginnt mit dem unscheinbaren Kasten an der Strasse im Geeren: Das Depot des „Stützpunkt Geeren“ wie ihn Markus Tanner etwas übertrieben nennt.



In diesem Kasten ist alles was es braucht um eine Leitung ab dem Hydrant gleich nebendran zu erstellen. Diese kann dann der vorher alarmierten Feuerwehr übergeben werden. Im Geeren gibt es noch 4 weitere Wasserbezugsort, die alle besichtigt wurden. Es wurden aber auch verschiedene andere Löscheinrichtungen angesprochen: Wie zum Beispiel der Gartenschlauch, der Hand Feuerlöscher und die Löschdecke. Mit all diesen Mitteln kann man entweder kühlen oder dem Feuer den Sauerstoff entziehen. Sobald eine Komponente fehlt geht des dem Feuer schlecht und das „Kartenhaus“ fällt zusammen.

1. Immer zuerst alarmieren **118**
2. Personen retten
3. Fenster und Türen schliessen





An den beiden Samstagen konnten etwas über 20 Erwachsene Geerenbewohner an den Übungen teilnehmen. Aber auch die Kinder, unsere zukünftigen Hoffnungsträger kamen voll zum Zug. Sie durften mit der Eimerspritze, mit der übrigens auch ein kleiner Brand in der Wohnung effizient gelöscht werden kann, das Spielhaus löschen. Mit dieser Spritze entsteht auch weniger Wasserschaden, und im Übrigen reichen drei solche Kübel Wasser um einen Zimmerbrand zu löschen.

Alle waren mit viel Begeisterung dabei. Frauen wie Männer wollten alles ausprobieren und erfahren. Mann bekam wirklich das Gefühl, wenn es im Geeren mal brennt oder sonst wie ein Problem ansteht, dann sind die Nachbarn für einander da.

A **POTHEKE**
K I R C H E
FLUNTERN
D **DROGERIE**
TOBLERPLATZ

8044 Zürich

Apotheke: Telefon 044 256 88 44, Fax 044 256 88 40

Drogerie: Telefon 044 256 88 55, Fax 044 256 88 50

Täglich Gratis-Hauslieferdienst



Der Löschdecke, die in jeden Haushalt gehört, wurde eine besondere Beachtung geschenkt. Mit ihr kann ein Pfannenbrand, ein brennendes Adventsgesteck, ein Tischbrand fast problemlos gelöscht werden. Sogar unser Grillfeuer wollten die einen wissen ob das mit der Decke mög-

lich ist zu löschen. Ja dann halt probieren wir's aus und siehe da – fast ohne Probleme. Ja ich musste da eingreifen, denn schliesslich wollten wir uns im Anschluss an die Übung noch stärken mit einer Grillwurst.

Grosszügiges Einfamilienhaus gesucht

**Wir suchen für unseren Kunden
(Manager mit Familie)
ein neues Zuhause in der
Region Pfannenstiel / Gockhausen.**

Engel & Völkers · Büro Wallisellen
Telefon 043 500 68 68
www.engelvoelkers.com/wallisellen


ENGEL & VÖLKERS



Der selbsternannte „Stützpunktkommandant“ Markus Tanner, der selber über 30 Jahre bei der Feuerwehr Dübendorf Feuerwehrdienst leistete, führte durch die Übung und gab auch Erklärungen ab zu den verschiedenen Hand Feuerlöschern.

Bis dann die Feuerwehr zur Stelle ist, steht unsere Leitung und kann der Feuerwehr übergeben werden. Die Feuerwehr kann dann mit ihrer Ausrüstung in die Gebäude vorrücken und den Brand bekämpfen.



In der zweiten Phase nahmen wir dann auch den Hydrant in Betrieb - anhand der Anleitung im Feuerwehrkasten. Jemand liest laut vor und ein Zweiter macht die Handgriffe mit dem Hydranten Schlüssel. Und das können alle lernen und fast alle ausführen.



Alles Zukünftige AdF's (Angehörige der Feuerwehr) - wir suchen Nachwuchs - werde Fire Fighter !! www.feuerwehr-duebendorf.ch

Text und für die Übungsleitung

Markus Tanner



Berlitz Kids & Teens Camps 2015

Für Kids & Teens von 7-18 Jahren

Suchen Sie eine sinnvolle Ferien-Aktivität für Ihre Kids oder Teens? Unsere Camps sind eine optimale Kombination aus **Sprachunterricht** und tollen **Freizeitaktivitäten**.

Vormittags lernen die Kids & Teens Ihre Wunschsprache in kleinen Gruppen. Nachmittags findet ein abwechslungsreiches Programm von verschiedenen Sportaktivitäten, kreativen Workshops, Besichtigungen und Lifestyle in Chexbres und Davos statt.

Herbst 2015

Ein Englisch oder ein Französisch Camp in Chexbres, im wunderschönen Genferseegebiet, vom 04.10.-10.10.2015

Ein Englisch oder ein Deutsch Camp in Davos, inmitten der faszinierenden Bergnatur vom 11. respektive 18.10.-24.10.2015

Winter 2015

Über Silvester, vom 27.12.2015-02.01.2016, können Kinder und deren Eltern am Snow Action Camp in Davos teilnehmen. Das Englisch Camp ist mit tollen Winter-Aktivitäten kombiniert.

Bei Fragen oder wenn Sie den gedruckten Katalog wünschen, steht Ihnen Ellen Witzke, Direktorin Kids & Teens Camps, gerne zur Verfügung.

Kontaktdaten: kidscamps@berlitz.ch, Telefon: 043 388 83 12

Wir freuen uns Sie bald in einem Berlitz Kids & Teens Camp begrüßen zu dürfen!



GOCKHAUSER WACHT AUF!

Es ist mir bewusst, dass der „Gockhuser“ nicht als Politmagazin missbraucht werden sollte – aber: der aktuelle Grossangriff aus dem Westen, Norden und Osten lässt für die bereits seit 12 Jahren unter den per Notrecht installierten Südanflügen Leidenden mit den geplanten zusätzlichen Südstarts eine weitere arge Verschlechterung unserer Lage prognostizieren. Wenn wir uns nicht intensiver wehren blüht uns in Zukunft nebst dem morgendlichen und

dem abendlichen auch der MIT-TAEGLICHE FLUGLAERM!

Es ist zudem zu befürchten, dass die deutsche Swiss als Goldesel der Lufthansa mit ihrer zunehmend miserableren Dienstleistung sich mindestens teilweise zu einer Billig-Airline entwickeln wird. Die Folge wird sein, dass dem Hub Zürich noch mehr Umsteige-Passagiere – wie nach heutiger Usanz GRATIS (!) - zugeflogen werden müssen, d.h. dass wir alle mit noch mehr Flügen, mehr Lärm, mehr



burkhardt
heizung+sanitär ag

beratung, planung, ausführung

ihr spezialist für haustechnik

seit 1971

burkhardt heizung + sanitär ag oberdorfstrasse 54 8600 dübendorf
tel. 044 801 66 88 info@burkhardt.ch www.burkhardt.ch

Abgasen und mehr Absturzrisiko, werden ● rechnen müssen.

Der Einsatz einiger angeblich leiseren Bombardiers CS-100 - deren Lärmentwicklung die Swiss, nicht aber der Flughafen bestätigen will !!! - wird über Jahre noch keine spürbare Verbesserung der Lage bringen.

In dieser Situation finde ich es bedauerlich, dass sich in unserem Gockhausen lediglich zwei bis drei Handvoll Einwohner aktiv gegen die schleichende Verschlechterung unserer Wohnwerte wehren. Auch später hinzugezogene Einwohner haben das Recht, dass bezüglich des Lärmproblems die Vorgaben gemäss geltendem Recht eingehalten werden!

Zur Kurz-Orientierung die aktuelle Medienmitteilung des VFSN:

Konsenslösung???

Einmal mehr versuchen dünn besiedelte Regionen unter fadenscheinigsten Vorwänden den Fluglärm in den Süden abzuschieben, getreu dem Motto: „Uns die Arbeitsplätze, euch den Fluglärm. Wie üblich unter dem Deckmantel der „fairen und gerechten Fluglärmverteilung“, dem Unwort des Jahrzehnts. Die 134 Gemeinden stehen zwar zum Flughafen - aber nicht zu dem damit verbundenen Fluglärm. Offensichtlich interessiert es die 134 Gemeinden nicht einen Deut, dass:

- das Bundesgericht entschieden hat, dass der Süden unzulässig belärmt wird und so schnell wie möglich wieder entlastet werden muss
- sämtliche Gesetze und Verordnungen eine Konzentration des Fluglärms auf dünn besiedelte Gebiete vorsehen. Gemäss des Grundsatzes: „So wenig Fluglärm für so wenig Menschen wie möglich“

diverse Volksentscheide (JA zum ZFI = Ja zur Fluglärmkonzentration (2007), NEIN zum „Fairflug“ = NEIN zur Fluglärmverteilung sowie NEIN zum Südstart (2009) und NEIN zum Pistenausbauverbot (2011) missachtet werden

● man mit dem Zweckbündnis mit Süddeutschland dem Rest der Schweiz in den Rücken fällt

● die geforderten Südstarts geradeaus einzig dem Flughafen nützen, sie bringen ihm mehr Kapazität. Südstarts geradeaus werden abgesehen von den 134 Gemeinden nur vom deutschen Luftfahrtkonzern Lufthansa gefordert.

● von einem Konsens keine Rede sein kann. 134 Gemeinden hört sich zwar nach viel an, weil diese Gemeinden aber sehr dünn besiedelt sind, vertreten sie nur ein Bruchteil der Bevölkerung. Eine Minderheit versucht der Mehrheit Fluglärm aufzubürden. Zudem sind die meisten dieser Gemeinden sehr weit weg vom Flughafen und somit nicht betroffen wie z.B. die Stadt St. Gallen.

● die Nordausrichtung historisch gewachsen ist. Zurück zur Nordausrichtung entspricht somit mitnichten einer „Umverteilung“, sondern bedeutet die Rückkehr zum jahrzehntelang gewachsenen Zustand, Befolgen von Gesetzen, Bundesgerichtsentscheiden und Volksentscheiden.

Weitere Argumente finden Sie unter

suedanflug@bantliz.com

Adrian Schoop

KEINE LÖSUNG OHNE DEN SÜDEN

Der Versuch, von 137 Gemeinden aus dem Westen, Norden und Osten Zürichs, den „Schwarzen Peter“ des Fluglärms auf die Stadt Zürich und den Zürcher Süden zu verlagern, ist zum Scheitern verurteilt. Ohne die dort wohnenden über 500 000 Menschen gibt es keine Lösung in Sachen Fluglärm.

Die Stiftung gegen Fluglärm, Gockhausen/ZH, wird zusammen mit anderen Betroffenen die Lage analysieren und die notwendigen Gegenmassnahmen einleiten, damit der Süden von weiteren Lärm- und Gesundheitsbelastungen verschont bleibt. Er rechnet vor allem mit dem Einsatz der Stadt Zürich und der Gemeinden in Zürichs Süden, um dem einseitigen Anspruch der anderen Flughafenanlieger zu entgegenen.

Die Stiftung gegen Fluglärm verlangt auch den Einsatz einer Paketlösung, um von den Deutschen nördlich des Rheins weitere Zugeständnisse zu erzielen. Paketlösungen, wie sie jetzt auch in den Verhandlungen zwischen Bern und Brüssel eingesetzt werden sollen, sind nach Ansicht der Stiftung gegen Fluglärm die richtige Vorgehensweise, damit die Schweiz nicht im Abseits steht.

Das Bundesgericht hat entschieden, dass

der Süden unzulässig belärmt wird und rasch entlastet werden muss. Drei Volksentscheide zur Fluglärmverteilung werden systematisch missachtet.

Die 137 Gemeinden im Westen, Norden und Osten Zürichs vertreten nur einen Bruchteil der Bevölkerung; einige von ihnen sind nicht einmal direkt vom Fluglärm betroffen

LFZ TRAINIERT MIT HANDBALLCLUB DÜBENDORF

Am Lycée Français de Zurich (LFZ) spielen heute 50 Schülerinnen und Schüler Handball. Ab September wird die Schule gemeinsam mit dem Handballclub Dübendorf (HCD) die Kinder und Jugendliche von 6 bis 15 Jahren trainieren.

Handball ist populär und erfolgreich am Lycée Français de Zurich. Im Frühjahr erreichte eine Mannschaft des LFZ das Finale der Zürcher Schülermeisterschaft. Seit 2012 gibt es an der Schule unter der Leitung von Sportlehrer Yann Le Mer, die „Ecole de Handball du LFZ“, der 50 Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 14 Jahren angehören. Jetzt kooperiert das Lycée Français de Zurich mit dem lokalen HCD. Nach den Sommerferien finden die ersten gemeinsamen Junioren-Trainings in den Turnhallen der Schulhäuser Sonnenberg und Stägenbuck statt. Weitere Details dazu finden Sie auf www.hc-duebendorf.ch.

„Wir sind glücklich über die Zusammenarbeit und die Integration von uns „Frankophonen“ in das Dübendorfer Sport- und Freizeitleben. Es ermöglicht unseren Schülern, auch ihre Deutschkenntnisse mit Schweizern zu praktizieren“, sagt Brigitte Renn, die Schulleiterin des LFZ. Auch beim HCD freut man sich.

„Bei uns sind alle willkommen. Wir freuen uns auf die Verstärkung vom Lycée Français“, sagt Robert Slipac, Präsident des HCD.

Mit dem Neubau des LFZ, der im Sommer 2016 in Stettbach eröffnet wird und auch eine Turnhalle beinhaltet, ergeben sich neue Trainingsmöglichkeiten für die anderen Dübendorfer Sportclubs.

LFZ DURCHGEHEND ZWEISPRACHIG

Lycée Français de Zurich verzeichnet hohe Nachfrage nach bilingualer Schulbildung:

Ab sofort ist der Primarschulunterricht im Lycée Français de Zurich vollständig zweisprachig. Der Unterricht ist paritätisch auf Französisch und Deutsch umgestellt worden. Die Nachfrage nach einer zweisprachigen Schulbildung ist in Zürich hoch. Das Lycée Français de Zurich hat eine zusätzliche Klasse im Kindergarten geöffnet und kann ab September 2015 die 5. Klasse der Elementarstufe auch zweisprachig anbieten.

„Grund für das überdurchschnittliche Wachstum der letzten Jahre ist die Zweisprachigkeit, die frühkindliche Förderung,

unser Preis-Leistungsverhältnis, die starke kulturelle Durchmischung sowie unser Angebot einer Ganztagesessule“, sagt Brigitte Renn, Schulleiterin des Lycée Français de Zurich. „Bei uns eignen sich die Kinder ab 3 Jahren spielerisch ihre erste Fremdsprache an. Dies erleichtert es ihnen, später eine zweite Fremdsprache zu erlernen“. Unterstützt von der staatlichen französischen Agentur für Bildung (AEFE) in Paris bietet das Lycée Français de Zurich von der frühkindlichen Förderung in der „Maternelle“ bis zum Baccalauréat (Maturität) Unterricht in französischer Sprache. Der bilinguale Unterricht in der Primarstufe ist mit den französischen Lehrplänen abgestimmt und mit den Zürcher Lehrplänen kompatibel.



Mit der Raiffeisenbank lokal verbunden.

Raeto Ramstein Kundenberater in Dübendorf
Direktwahl 044 866 71 21
raeto.ramstein@raiffeisen.ch

Vereinbaren Sie noch heute einen unverbindlichen Beratungstermin

Raiffeisenbank Zürich Flughafen
Wallisellenstrasse 7a | 8600 Dübendorf
www.raiffeisen.ch/zuerichflughafen

RAIFFEISEN

TERMINE ZUM VORMERKEN

Grünabfuhr	Faustregel: jeden Montag	
Kehricht	Faustregel: jeden Freitag	
Oeki-Bus	Jeden Montag	Jeden Donnerstag
	Rütistrasse 19 13.30 - 13.50 Uhr	Meisenrain 39 15.00-15.20 Uhr
	Rütistrasse/ Leisibühl 14.00 - 14.20 Uhr	Tobelhofstrasse 344 (Parkplatz)
	Alte Gockhauserstrasse/ Schützenrütistrasse 14.30 - 14.50 Uhr	15.25 -15.45 Uhr Tichelrütistrasse/ Obere Geerenstrasse
	Tennmoosstrasse/ Tennried 15.00 - 15.20 Uhr	15.50 - 16.10 Uhr Holzcorporation/ Untere Geerenstrasse 61
	Geerenackerstrasse / Chileweg 15.30 - 15.50 Uhr	16.15 - 16.35 Uhr
Papierabfuhr	5. Sept./ 3.Okt./ 7. Nov./ 12. Dez.	
Karton	10. Sept./ 8. Okt./ 12. Nov./ 10. Dez.	

Altstoffsammelstelle Stadt Dübendorf Abfall & Recycling

Usterstrasse 105, 8600 Dübendorf, Telefon 044 801 83 68 oder 079 420 79 79,

E-Mail an: tiefbau@duebendorf.ch, www.duebendorf.ch

Montag 9.00–11.30 h 13.30–17.00 h, Dienstag 9.00–11.00 h 13.30–17.00 h

Mittwoch Vorm. geschl. 13.30–18.00 h, Donnerstag 9.00–11.00 h 13.30–17.00 h

Freitag 9.00–11.30 h 13.30–17.00 h, Samstag 9.00–14.00 h

IMPRESSUM

Herausgeber	Quartierverein Gockhausen www.gockhuser.ch
Redaktion Gockhuser	Annina Lutz, Meisenrain 26d, 8044 Gockhausen Tel. 044 241 64 24, E-Mail: annina@waag.ch
Redaktionsschluss Gockhuser Nr. 2/2015	15. Mai 2015
Erscheinungsdatum	Juni 2015
Druck	ADAG Copy AG, Universitätsstrasse 25, 8033 Zürich

Der Vorstand QV Gockhausen:

Präsident

Sebastian Pyka
Obere Geerenstrasse 10, 8044 Gockhausen
078 811 84 19
sebastianp@bluewin.ch

Aktuar

Vizepräsident

Bruno Klingler
Obere Geerenstrasse 12, 8044 Gockhausen
076 496 29 48
privat@bruno-klingler.ch

Kassierer

Raeto Ramstein
Meisenrain 16, 8044 Gockhausen
079 671 46 14
raeto.ramstein@glattnet.ch

Räbeliechli

Sabrina Pyka
Obere Geerenstrasse 10, 8044 Gockhausen
078 795 24 72
Sabrina.pyka@hotmail.com

Samichlaus

Jennifer Schmid
Obere Geerenstr. 66a, 8044 Gockhausen
044 821-3141
jpschmid@glattnet.ch

Grillfest/Veranstaltungen

Vanessa Schertenleib
Neugutstrasse 45, 8304 Wallisellen
079 398 56 55
v.schertenleib@gmx.ch

Redaktion Gockhuser

Annina Lutz
Meisenrain 26d, 8044 Gockhausen
044 241 64 24
annina@waag.ch